

W I E N E R G E M E I N D E R A T

Sitzung vom 28. März 1930

Bürgermeister Seitz eröffnet die Sitzung um 17 Uhr 15.

An Stelle des Architekten Tremmel wird in die Bauoberbehörde der Baumeister Edmund Melcher gewählt.

Ohne Debatte werden erledigt eine Reihe von Baulinienbestimmungen, ein Sachkredit von Schilling 420.000 für Anschaffungen im Unterwerk Leopold ^{-dau} der städtischen Elektrizitätswerke, ein Sachkredit von Schilling 6.950.000 für den im Jahre 1930 vorzunehmenden Ausbau der Leitungsnetze der städtischen Elektrizitätswerke wobei die im Jahre 1930 auflaufenden Kosten abzüglich der Kostenbeiträge der Stromabnehmer im Wirtschaftsplan pro 1930 mit einem Betrag von Schilling 3.560.000 vorgesehen sind. Die Errichtung eines Kindergartens im Siedlungsgebiet im X. Bezirk an der Laaerstrasse (Kosten Schilling 284.000), die der israelitischen Kultusgemeinde Wien zur Entrichtung ihrer Beitragsleistung zu den allgemeinen Erhaltungs- und Verwaltungsauslagen des Wiener Zentralfriedhofs pro 1929 und 1930 zugestandenem Zahlungsmodalitäten, ein Kredit von Schilling 65.000 für die in der Siedlungsanlage XIII., Lockerwiese herzustellenden Siedler- und Wohnhausgärten.

GR. Bermann referiert über die Baulinienabänderung an der Einmündung der Kaulbachgasse in die Hetzendorferstrasse im XII. Bezirk.

GR. Müller (E.L.) wünscht, dass aus dem Titel der dem Gemeinderat vorgelegten Anträge auch der Inhalt des betreffenden Antrages ersichtlich sei; im gegenständlichen Falle handle es sich auch um eine Änderung der Baulinienbestimmung an der Ecke der Strohberggasse. Der vorliegende Antrag bedeute zweifellos eine Verbesserung des bisherigen Zustandes. Es wäre aber notwendig, dass am Eingang der Kaulbachstrasse eine Rettungsinsel allenfalls durch Anpflanzung eines Baums geschaffen werde.

GR. Bermann sagt zu, dass er diesen ^{-eren} Wunsch des Gemeinderates Müller der zuständigen Magistratsabteilung vorlegen werde. Auch werde er sich dafür einsetzen, dass in Zukunft die Titel der Anträge deutlicher gehalten werden.

Der Referentenantrag wird angenommen.

GR. Reismann referiert über die Ausführung eines Zubaues zum Wohnhausbau XII., Johann Hoffmannplatz. Der Zubau wird 78 Wohnungen in der üblichen Ausstattung enthalten. Die Kosten belaufen sich vorraussichtlich auf Schilling 1,160.000. Ferner über die Ausführung des III. Teiles der Wohnhausanlage XII. Hohenbergstrasse. Hier handelt es sich um 6 Objekte die insgesamt 68 Wohnungen enthalten werden. Die Kosten belaufen sich auf Schilling 1,400.000.

GR. Müller (E.L.) bemängelt es, dass bei diesen in Betracht kommenden Wohnhausbauten wie überhaupt bei den Wohnhausbauten das Ausmass der Räume immer kleiner wird. Es müsste den Parteien doch die Möglichkeit gegeben werden, in den Wohnhausbauten der Gemeinde ihr früheres Mobiliar unterzubringen und es müssten daher die Räume in den Gemeindebauten grösser gemacht werden. Anlässlich der Ausführung des Baues am Johann Hoffmannplatz wäre es auch notwendig, die notwendigen Herstellungen in der Oswaldgasse vorzunehmen. Was den zweiten Antrag über die Ausführung des III. Teiles der Wohnhausanlage XII. Hohenbergstrasse betrifft, so handelt es sich hier um Objekte, die bereits fertig sind, aber erst heute dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden. Lebhaftes Hört-Hörtrufe bei der E.L.) GR. Müller fragt den Referenten, woher es kommt, dass bereits fertige Wohnhausbauten dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden (Beifall bei der E.L.)

GR. Reismann bemerkt zu dieser Anfrage, es handle sich offenbar um einen Irrtum des GR. Müller, da nach seiner Kenntnis der III. Teil der Wohnhausanlage XII. Hohenbergstrasse noch nicht fertiggestellt sei.

Die Referentenanträge werden genehmigt.

GR. Hofbauer berichtet über den vorjährigen Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck". Der Wettbewerb wird auch heuer durchgeführt und sind dafür 10.000 Schilling vorgesehen.

GR. Erbau (E.L.) regt an, den Betrag von 10.000 Schilling entsprechend zu erhöhen, da er nicht mehr ausreicht, die Aktion in der wünschenswerten Weise auszugestalten.

In seinem Schlusswort erklärt der Referent, dass der Betrag von 10.000 Schilling bereits budgetmässig festgesetzt ist. Sollte damit wirklich nicht mehr das Auslangen gefunden werden, wird er den Finanzreferenten ersuchen, für das nächste Jahr einen höheren Betrag zur Verfügung zu stellen.

Der Antrag wird angenommen.

St. R. Richter berichtet über die Verbesserung der Wasserversorgung für den XXI. Bezirk. Zu diesem Zweck wird eine neue Zuleitung im Zuge der Wagramerstrasse zwischen der Reichsbrücke und der Erzherzog Karlstrasse gebaut.

GR. Dirisamer (E.L.) bemängelt, dass der Antrag auf der Tagesordnung so unklar gefasst ist, dass man daraus gar nichts entnehmen kann. Er protestiert gegen eine solche wegwerfende Behandlung des Gemeinderates.

Nach Annahme dieses Antrages berichtet GR. Kohl über den Ankauf der Häuser Wickenburggasse 7 und 9. Das Kostenerfordernis beträgt über 50.000 Schilling. GR. Müller (E.L.) kritisiert, dass bei Hausankäufen zweierlei Mass angewendet wird. So wurde in Erdberg ein Objekt um 51.000 Schilling gekauft, während für ein anderes Objekt der gleichen Grösse nur 12.000 Schilling geboten wurden. Der Antrag wird ebenfalls angenommen und Bürgermeister Seitz schliesst um 18 Uhr die Sitzung.